

Skript Internes Rechnungswesen Übung

Verfasst von: Marc Göbbels
<http://www-users.rwth-aachen.de/marc.goebbels/>

Am 07.05.2001

(Dieses Skript ist nicht als Ersatz für die Vorlesung gedacht,
sondern nur als Begleitmaterial)

Inhaltsverzeichnis:

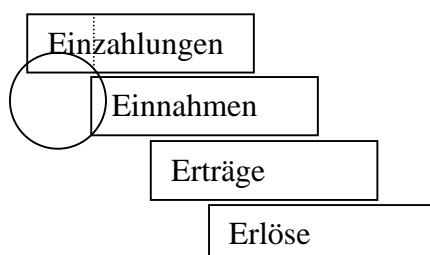
1. Kapital1Teilaufgabe1
2. Kapital1Teilaufgabe5
3. MöglicheKlausuraufgabe
4. Kapital22.AufgabezumSelbststudium
5. Kapital2
6. TeilDTeilaufgabe1
7. Kapitel3
8. Übungsaufgabe1
9. Teilaufgabe2
10. Kapital4

Kapital1:**Teilaufgabe1:**

- Abbildung des Unternehmensgeschehens unter dem Einkommensaspekt
 → finanzielle Konsequenzen:
- potentielle Handlungen
 durchgeführte Handlungen
- wegen: Information (bzgl. Aktivitäten, Entscheidungen (Vorbereitung) Rechenschaftsbeleg ungetc.

Teilaufgabe5:

- Inhaltliche Rechengrößen
- Ermessen bei Bewertung
- Aktualität und Prognosefähigkeit

**Mögliche Klausuraufgabe:**

Einz- und Ausz -Re und Einn - und Ausz -RE unterscheiden sich in ihren Ergebnissen über den Totalzeitraum aus Unt ernehmenssicht...

- nicht.
- durch den Saldo aller Forderungen -/ Verbindlichkeitsänderungen.
- durch den Saldo der Sichteinlagen der Bank.
- keine Aussage trifft zu.

Kapital2:**2. Aufgabe zum Selbststudium:**

Rechengröße (Zusammensetzung)	Partial				Total
	01	02	03	04	01-04
Einzahlungen: lfd. Einzahlungsüberschüsse +Einz. Aus Darlehnsaufnahmen +Einz. Aus EK -Transfers ← Abnahme der Schulden +Vermögensmehrung					
Auszahlungen: Auszahlungen Gehalt Auszahlungen Anschaffung LKW lfd. Auszahlungsüberschüsse Ausz. Wegen Darlehn Ausz. Wegen EK -Transfer (Unternehmer-Lohn) ← Zunahme der Schulden -Vermögensminderung					

Kapital2:

Dierichtige Berechnung des finanziellen Nutzens bzw. Schadens aus GV (Geschäftsvorfälle)?

- Abhängig von der jeweiligen Entscheidungssituation
- Zweckabhängig
- Totalbetrachtung:
 - Entscheider will wissen, welcher finanzielle N/Sim Totalzeitraum entstanden ist.
 - Bsp.: [01 -04]
 - alle vorgestellten Einkommensmaßführer zu dem gleichen Ergebnis, wenn:
 - Nicht - vorliegen von EK - Transfers oder
 - Adäquate Berücksichtigung von EK - Transfers
- Partialbetrachtung:
 - Entscheider will wissen, welcher finanzielle N/Sin ausgesuchten Teilzeiträumen entstanden ist.
 - Bsp.: [01,02,03,04]
 - Ergebnisse der Teilzeiträume hängen vom jeweils gewählten Einkommensmaß ab!
 - „Einkommensmaßerschneidende zeitraumübergreifende Vorgänge unterschiedlich.“
 - Bei rein vermögensorientiertem Einkommensmaß bestehen Möglichkeiten zur intertemporalen Verschiebung von Beträgen.
 - Bsp.: Wahl unterschiedlicher Abschreibungsmethoden
 - andere Ergebnisse der Teilzeiträume

Unternehmen:

1. Umsatzerlöse i.H.v.: 100.000 GE
2. Maschine AK: 1.000.000 GE
Nutzungsdauer (ND): 10 Jahre

Lineare Abschreibung: jährliche Abschreibung:

$$\frac{1.000.000 \text{ GE}}{10 \text{ Jahre}} = 100.000 \frac{\text{GE}}{\text{Jahre}}$$

alternative:

$$\text{Jahre 1-5: } 50.000 \frac{\text{GE}}{\text{J}}$$

$$\text{Jahre 6-10: } 150.000 \frac{\text{GE}}{\text{j}}$$

linear: [1 -10]

Aufwand x Ertrag	
Abschreibung 100.000 GE	UE 100.000 GE
Gewinn 0 GE	
100.000 GE	100.000 GE

alternative:

[1-5]

Aufwand Bsp.: 01 Ertrag	
Abschreibung 50.000 GE	UE 100.000 GE
Gewinn 50.000 GE	
100.000 GE	100.000 GE

[6-10]

Aufwand Bsp.: 06 Ertrag	
Abschreibung 150.000 GE	UE 100.000 GE
	Verlust 50.000 GE
150.000 GE	150.000 GE

Kapitel 2 Teil D: Teilaufgabe 1:

		Auszahlungskompensierende Verbindlichkeitsabnahme						
		Ausgabenkompensierende Vermögenmehrung						
		01	02	03	04	01-04		
Ertrag	Einn.	Einz.	Laufender Einzahlungsüberschuss		250T	420T	530T	1200T
			Einz. aus Darlehen		190T			190T
			Einz. Aus EK - Transfers					
			Verbindlichkeitsabnahme		400T		200T	600T
			Vermögenmehrung	800T				+800T
Aufw.	Ausg.	Ausz.	Laufendes Einzahlungsdefizit	-150T				-150T
			Ausz. wegen Fernfahrer	-150T	-150T	-150T	-150T	-600T
			Ausz. wegen LKW - Anschaffung	400T	400T			-800T
			Ausz. wegen Darlehn		-10T	-10T	-10T	-230T
			Ausz. wegen EK - Transfers				-200T	
			Verbindlichkeitszugang	400T	200T			-600T
			Vermögensminderung	-200T	-200T	-200T	-200T	-800T
			Saldo: Einn. und Ausz. Rechnung	-740T	160T	220T	130T	-550T
Saldo: Einn. und Ausg. Rechnung	-1140T	40T	220T	330T	-550T			
Saldo: Ertrag und Aufwand Rechnung	-500T	-120T	60T	170T	-390T			

Auszahlungsersetzende Verbindlichkeit

Der Erfolg unterscheidet sich um den Saldo der EK - Transferrechnung von den anderen Einkommensmaßen

Einzahlungskompensierende Verbindlichkeitszunahme 190T

Auszahlungsersetzende Verbindlichkeitszunahme 10T

→ Bei einem zahlungsorientiertem Einkommensmaß kein Ermessen

→ Bei geldorientiertem Einkommensmaß kein Ermessen

(ein wenig ermessen vielleicht → Bsp.: Bewertung von Forderungen (Verb.))

Kapitel 3:

Situation: Wettbewerb

→ wichtige Information für Unternehmen:

wie ist die jeweilige Wertschöpfungskette aufgebaut?

→ d.h.: Aus welchen Kalkulationsobjekten besteht diese?

→ Welche Erlöse und Kosten sind mit dem einzelnen Kalkulationsobjekt verbunden?

→ Mit solchen Kenntnissen: Möglichkeit Erlöse und Kosten zu beeinflussen!

→ Kenntnisse der gesamten Erlöse und Kosten eines Unternehmens

→ "Wie reich diese Erlöse und Kosten der einzelnen Kalkulationsobjekte zu?"

→ Zurechnungsprinzipien

Marginalprinzip: Einem Kalkulationsobjekt werden dies bzgl. direkten (physikalisch messbaren) Kosten zugerechnet.

Grenzbetrachtung
↓
Grenzkosten, -erlöse

d.h.: Zurechnung der jeweiligen Kosten der Kalkulationsobjekte die bei der Realisation einer zusätzlichen EH (Einheit) des Kalkulationsobjektes entstehen. Bzw.: Die bei dem Verzicht auf die letzte EH fallen würden.

→ „Einzelkosten der Kalkulationsobjekte“ (analog Einzelerlöse)

→ RELATIVER BEGRIFF BZGL: KALKULATIONSOBJEKTEN

→ Zurechnung? Folgende Frage bejahen:

Entfielen die jeweiligen Kosten (-arten), wenn auf die Herstellung der letzten EH des Kalkulationsobjektes verzichtet würde?

Finalprinzip: Einem Kalkulationsobjekt werden neben den direkten Kosten (s.o.) auch die indirekten (Verrechenbaren) Kosten zugerechnet. (Kosteneinwirkungsprinzip)

→ Zurechnung von Einzelkosten der Kalkulationsobjekten

+ Zurechnung von Einzelkosten der (anteiligen) Produktionsfaktoren, die die Realisierung der Kalkulationsobjekte ermöglichen haben.

Errechenbarkeit → willkürlich

→ „Gemeinkosten der Kalkulationsobjekte“

→ „Gemeinerlöse der Kalkulationsobjekte“

→ RELATIVVERBEGRIFF (s.o.)

→ Zurechnung? „Ja“ auf folgende Fragen:

Hat die fragliche Kostenart, die den Kalkulationsobjekten zugerechnet werden soll, etwas mit der Realisierung (Erstellung, Herstellung) der Kalkulationsobjekte zutun.

Herstellungskonto:

Hilfskonto: Zugang im Soll } aktiver Charakter
Abgang im Haben }

→ Konto, auf dem die gesamten Kosten der Herstellung der Erzeugnisse

(→ Kalkulationsobjekte) während des Abrechnungszeitraums gesammelt werden.

→ Entlastung des Herstellungskontos am Ende des jeweiligen Abrechnungszeitraums

über

Vorräte: Unfertige Erzeugnisse
/ Fertige Erzeugnisse (UF/FE)
Aktives Konto
In Höhe des Lagerzugangs

Bsp.: „Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse (EZ)“
→ Erfolgsrechnung
→ in Höhe der Kosten, die auf verkaufte Mengenteile entfallen

→ Abschlussbuchung Herstellungskonto:

FE

Herstellungskosten an Herstellungskonto

Verkaufte EZ

Ersetzende Vorgänge:

Anstelle von z.B.:

... an flüssige Mittel

jetzt ... an Verb./Forderungen

Kompensierende Vorgänge:

flüssige Mittel an ...

... an Verb./Ford.

Bsp.:

In02: fl. Mittel 190.000 an Verb. 200.000 (190+10) Auszahlungsersetzend
Sonstige Kosten 10.000

Kapital3:**Übungsaufgabe1:****Teilaufgabe2:**

- GV1:Leder → EinzelkostendesFußball s
 → Zurechnung zu HK_{FIN}
 → Verbuchung als Zugang auf Herstellungskonto
- GV4: Ann.: Akkordlöhne
- GV5: Zeitorientierte Abschreibung der Nähmaschine
 → nicht direkt messbarer Zusammenhang zum 1. Fußball [„erreichbar“]
 → Gemeinkostender Fußballer
 → Zurechnung zu HK_{FIN}
 → Verbuchung auf Herstellungskonto (Soll)
- GV7/8: „Finanzierungskosten“ und „Vertriebskosten“
 → NIE Bestandteil von HK
 → „ersatzweise“: Einzelkostendes jeweiligen Abrechnungszeitraumes → „sonstige Kosten“;
 „Lohnkosten“
- GV9: (Ziel-) Verkauf:
 Verkaufspreis → Forderung an Umsatzerlöse
 UST
 $HK \rightarrow FE$ an Herstellungskonto (z.B.: Herstellungskonto d. verkauften Erzeugnis)

Teilaufgabe3:

Kosten	Zeitraum 01	Erlöse
HK verkaufter Erz. 60.000	UE 225.000	
(5) Abschreibung 30.000		
(6) Sonstige Kosten 22.000		
(7)a) Disagio 20.000		
b) Zinsen 15.000		
(8) Lohnkosten 35.000		
Gewinn 43.000		
	Σ	Σ

- Umsatzerlöse: $7.500 \text{ Stk.} \cdot 30 \frac{\text{GE}}{\text{Stk.}} = 225.000 \text{ GE}$

- Berechnung von HK_{Mag} aus: (1): 35.000

(2): 10.000

(3): 15.000

(4): 20.000

ges. HK_{Mag} 80.000 → 10.000 Fußballer hergestellt

→ HK verkaufter Erz. = $\frac{7.500}{10.000} \cdot 80.000 = 60.000$

Kapital4:

Job order costing ≙ „auftragsbezogene Kalkulationen“ → auftragspezifische Aufzeichnungen erforderlich
 → jedes Erzeugnis/Auftrag

KTR (Kalkulationsträger)

Process costing ≙ Kalkulation/Abrechnung d. ges. Kosten eines Produktionsprozesses

+ Messung der prod. Menge

→ Kosten je Einheit (EH) durch einfache Division ermittelbar

→ Divisionskalkulation:

Idee: gleichmäßige Verteilung der gesamten Kosten für einen Typ von KTR auf die gesamten Output -
 EH dieses KTR - Typs

→ geeignet für Massenfertigung

- Einfache Divisionskalkulation: 1 Typ KTR

$$\rightarrow \text{Kosten l Output - EH} = \frac{\text{ges. Kosten}}{\text{ges. Output}}$$
- Mehrfache Divisionskalkulation: Mehrere Typen von KTR mit d. R. unterschiedlichen Prod. Mengen

$$\rightarrow \text{Ermöglichung der Kostenrechnung einzelner KTR}$$

$$\rightarrow \text{Für jeden KTR Type eine einfache Div. Kalk.}$$

$$\rightarrow \text{„nebeneinander“}$$
- Einstufige Divisionskalkulation:
 Mehrstufige Divisionskalkulation: \rightarrow 2 Methoden:

$$\rightarrow \text{addierend mehrstufige Div. Kalk.}$$

$$\text{Ges. Kosten l einzelnen KTR}$$

$$= \sum_j \text{Kosten, die KTR}_i \text{ auf jeder Fertigungsstufe}$$

$$\text{hervorrufen}$$

$$\rightarrow \text{durchwäzende mehrstufige Div. Kalk.}$$

$$\text{Ges. Kosten l KTR}_i$$

$$= \text{Kosten des jeweiligen KTR, auf einer Fertigungsstufe}$$

$$\text{enthaltene Kosten der bis zu dieser Stufe gefertigten}$$

$$\text{Zwischenerzeugnisse („kumulierte Stufenkosten“)}.$$

Kapital 4:

Mehrstufige Div. Kalk.:

- Addierend: Gesamte Herstellungskosten eines KTR $= \sum_i \text{Kosten, die KTR}_i \text{ auf jeder}$
 Fertigungsstufe hervorrufen.
- Durchwäzend: Gesamte HK eines KTR $= (\text{kumulierte}) \text{Kostenauf letzter Fertigungsstufe.}$

Kapital 4 Übungsaufgabe 1:

Teilaufgabe 1: „einfache, einstufige Div. Kalk.“

- HK_{FIN} : (exkl. Verwaltungsgemeinkosten)

$$200.000$$

$$+ 400.000$$

$$+ 100.000$$

$$\underline{+ 160.000}$$

$$= 860.000$$

$$\rightarrow \text{HK}_{\text{EH}} = \frac{860.000 \text{ GE}}{30.000 \text{ EH}} = 28,67 \frac{\text{GE}}{\text{EH}}$$
- SK_{FIN} : (inkl. Verwaltungsgemeinkosten + Vertriebskosten)

$$860.000$$

$$+ 20.000$$

$$\underline{+ 40.000}$$

$$= 920.000$$

$$\rightarrow \text{SK}_{\text{EH}} = \frac{920.000 \text{ GE}}{30.000 \text{ EH}} = 30,67 \frac{\text{GE}}{\text{EH}}$$

Teilaufgabe2: (zweistufiges Div.Kalk.)

1. hergestellt: 30.000EH → HK_{FIN} = 890.000GE → für 30.000EH
 2. verkauft: 40.000EH → Vertriebskosten: 40.000GE
- zu 1. $\frac{HK}{EH} = \frac{890.000GE}{30.000EH} = 29,67 \frac{GE}{EH}$
- zu 2. $\frac{\text{Vertriebskosten}}{EH} = \frac{40.000GE}{40.000EH} = 1 \frac{GE}{EH}$
- 1.+2. → $\frac{SK}{EH} = 29,67 \frac{GE}{EH} + 1 \frac{GE}{EH} = 30,67 \frac{GE}{EH}$

Teilaufgabe3:

Umlage für Verwaltungs- und Vertriebskosten nach Anteil am gesamten Umsatz.

$$40 \frac{GE}{EH} * 10.000EH + 30 \frac{GE}{EH} * 20.000EH + 20 \frac{GE}{EH} * 20.000EH = 400.000GE + 600.000GE + 400.000GE = 1.400.000GE$$

→ Umlageschlüssel: A:B:C=4:6:4

→ Zusammenstellung der Umlageschlüssel

	A	B	C
gesamte Materialkosten	2	1	1
Gesamte Fertigungskosten	4	3	1
Verwaltungskosten	4	6	4
Vertriebskosten	4	6	4

$$\text{Gesucht: Stückerfolge} = \frac{\text{Verkaufspreis}}{EH} - \frac{SK}{EK} \quad \frac{HK}{EH} \quad \frac{\text{Vertriebskosten}}{EH}$$

a)

HK _{FIN}	Gesamt	A	B	C
Material	3.000.000	□	75.000	75.000
Fertigung	560.000	200.000	210.000	70.000
Verwaltung	30.000	8571	12.858	8.571

$$\square \rightarrow \frac{300.000}{(2+1+1)} * 2 = 150.000$$

$\frac{HK}{EH}$		29,24	14,84	5,12
		428.571GE		
		15.000EH		
→ Vertriebskosten	40.000	11.429	17.142	11.429
• Verkaufte in EH		10.000	20.000	20.000
• Stückzahl				
$\frac{V}{EH}$		1,14	0,86	0,57

$$\begin{array}{r} \frac{HK}{EH} \quad \frac{A}{29,24} \quad \frac{B}{14,89} \quad \frac{C}{5,12} \\ + \frac{V}{EH} \quad 1,14 \quad 0,86 \quad 0,57 \\ = \frac{SK}{EH} \quad 30,38 \quad 15,75 \quad 5,69 \end{array}$$

	A	B	C
→ Stückerfolg	40	30	20
- $\frac{SK}{EH}$		s.o.	
= Stückerfolg	9,62	14,25	14,31

→ Ermittlung Lagerbestandwerte

A 5.000EH

Auf Lager: B 0EH

C 10.000EH

$$\rightarrow \text{Wertlager} = 5.000 \text{EH} * 29,24 \frac{\text{GE}}{\text{EH}} + 0 + 10.000 \text{EH} * \frac{\text{GE}}{\text{EH}} = 197.400 \text{GE}$$

Äquivalenzziffern-Rechnung (Äqz)

Idee: Fertigung eines (evtl. fiktiven) Standarderzeugnisses, dessen Kosten zu den Kosten der anderen KTR in fester Relation steht.

→ Kosten eines Erzeugnisses x (→ KTR) ausdrückbar als ein Vielfaches der Kosten des Standarderzeugnisses

→ das „vielfache“ heißt Äqz!

→ Standarderzeugnis: Äqz = 1

→ notwendig:

$$\text{Stückkosten des Standarderz.} = \frac{\text{Gesamte Kosten e. Zeitraumes}}{\text{ges. Eh d. Standarderz.}}$$

→ relativ einfach und zuverlässige Bestimmung von Äqz ist möglich bei ähnlichen KTR

→ Sortenfertigung

Kapital 4 Übungsaufgabe 2:

Teilaufgabe 1:

Stufe 1

Jackso	$4.000 * 0,9 = 3.600$
JonBovi	$3.200 * 1,4 = 4.480$
Manonna	$1.900 * 1,3 = 2.470$
	10.550 Eh Standarderz.

$$\rightarrow \text{Stückkosten}_{\text{EHP}} = 4 \frac{\text{GE}}{\text{ZH}}$$

Stufe 2+3 (analog)

Teilaufgabe 2:

$$\frac{\text{HK}}{\text{EH}} : \text{Jackso} : 0,9 * 5 + 1 * 1 = 5,5 \frac{\text{GE}}{\text{EH}}$$

...

Teilaufgabe 3:

$$\frac{\text{SK}}{\text{EH}} : \text{Jackso} : 5,5 \frac{\text{GE}}{\text{EH}} + 1,1 * 2 \frac{\text{GE}}{\text{EH}} = 7,7 \frac{\text{GE}}{\text{EH}}$$

...

Teilaufgabe 4:

$$\text{Jackso: } (4.000 - 3.800) * (0,9 * 5) = 900 \text{GE}$$

Teilaufgabe 5:

$$\text{Jackso: } (3.800 - 4.100) * 5,5 = -1.650 \text{GE}$$

Kapital 4:

Übung 6:

Teilaufgabe 1:

Unter der Lernrate versteht man im Zusammenhang mit Kalkulationsseiteneffekten, denjenigen Prozentsatz, auf den...

- ansteigen mit jeder Verdopplung...
- sinkt mit jeder Verdopplung...
- ansteigt mit jeder Halbierung...
- keine Aussage trifft zu!

Teilaufgabe2:

Wie berechnet d. Unt. für einen Auftrag über 50.000 Einheiten?

→ keine Anwendung der „Einheitslernkurve“

Sondern: Formel, „ohne Erfahrung“

→ Lösung: $\bar{y} = \frac{y_1}{1 - b} x^{-b}$

$$x = 50.000 \text{ Einheiten}$$

$$y_1 = \frac{0,75 \text{ DM}}{15 \frac{\text{DM}}{\text{h}}} = 0,05 \text{ h}$$

$$-b = \frac{\log 0,9}{\log 2} = -0,152$$

$$\bar{y} = \frac{0,05}{1 - 0,152} * 50.000$$

$$\bar{y} = 0,1138 \text{ h}$$

→ benötigte Arbeitszeit für 50.000 Einheiten:

$$50.000 * 0,1138 = 569 \text{ h}$$

Teilaufgabe3:

Auftrag über 50.000 Einheiten bedeutet jetzt: Herstellung der 10.001. Einheit. 60.000 Einheiten

→ Formel, „mit Erfahrung“

Kapitel5:**Was ist eine Kostenstelle (KST)?**

→ Nacheinem bestimmten Kriterium (möglich: Überschneidungsfrei) abgegrenzter (evtl. gedanklicher) Teil, eines Unt.

→ Abgrenzungskriterium könnte sein:

- räumlich
- ...

Idee der KST -Re:

Zurechnung von denjenigen Kosten zu Kostenstellen, die in diesem Zustand sind.

Zwecke KST -Re:

- Planung, Steuerung u. Kontrolle einer KST und Einkaufs aspekt
 - Alle Kosten auf KST
 - Kriterium: Verantwortungsbezug
- Unterstützung einer „genaueren (transparenteren)“ Kalk./Abrechnung von KTR
 - GK der KTR als EK der KST erfassen
 - Kriterium: Abrechnungstechnik

Kapitel6: (Wiederholung)

Zinssatz * (betriebsnotwendiges Vermögen – Abzugskapital)

– Zinsertrag aus der Anlage betriebsnotwendigen Vermögens

= gesamte Zinsen (bilanzielle + kalk.)

– gezahlt FK – Zinsen

= kalk. EK – Zinsen

mit:

- Abzugskapital= Zinslos zur Verfügung stehendes/gestelltes Kapital
→ Bsp.: Anzahlungen, Vorschüsse

- Betriebsnotwendiges Vermögen

=betriebsnotwendig Anlagevermögen (AV)

+betriebsnotwendiges Umlaufvermögen (UV)

abnutzbar

nichtabnutzbar x_2

x_1 Bewertung zu \emptyset Wert

x_2 Bewertung zu Wiederbeschaffungswert

Kapital 6 Übung 2:

Teilaufgabe 1:

	01	02	\emptyset	Rechenwert (RW)	
Grundstück Betrieb x_1	100	120	110	120	
Grundstück Privat					
Maschinen	600 <u>-70</u> 530	660 <u>-90</u> 570	550	550	AV
Betriebs-/ Geschäftsausstattung	70	80	75	75	

Roh-/Hilfs -u. Betriebsstoffe	130	110	120	120	
Erzeugnisse	140	120	130	130	UV
Forderungen	120 <u>-20</u> 100	140 <u>-20</u> 120	110	110	
Schecks und Kasse	130	110	120	120	
Wertpapieredes UV					
betriebsnotwendiges Vermögen = Σ				<u>1.225.000GE</u>	

Abzugskapital					
Verbind. Aus L. u. L.	320	240	330	330	
Erhaltene Anzahlungen	65	75	70	70	
Betriebsnotwendiges Kapital =				<u>825.000GE</u>	

x_1 nichtabnutzbar AV

→ Berechnung der gesamten Zinsen:

$$825.000 \text{ GE} * 0,1 = 82.500 \text{ GE}$$

→ Berechnung der kalk. EK -Zinsen:

$$\text{ges. Zinsen } 82.500$$

$$-\text{ges. FK -Zinsen } 0,1 * 180.000 = 18.000$$

$$=\text{Kalk. EK -Zinsen } 64.500$$

Teilaufgabe 2:

→ Weilsonst nur Beachtung der FK -Zinsen

→ EK wird genauso eingesetzt, aber dafür i. d. R. fällt keine Zinszahlung an.

→ Ziel: Gleichbehandlung von Unternehmer mit unterschiedlicher Kapitalstruktur

EKFK

Bsp.: Unt. 130% 70%

Unt. 270% 30%

Teilaufgabe3:

Bedeutung des Abzugskapitals:

Bereinigungs solche Beträge, die nicht von Unternehmen eingesetzt werden, die dem Unt. i. d. zur Verfügung stehen!

.R. Zinslos

Kapital6 Übung3:**Teilaufgabe1:**

Betriebsnotwendiges AV:

Grundstück (WBW)	150.000
Gebäude (Ø)	210.000
Maschine (Ø)	225.000
B+G-Ausstattung (Ø)	70.000

Betriebsnotwendiges UV:

RHB	75.000
Forderungen	25.000
Bank	85.000
Betriebsnotwendiges Vermögen = Σ	840.000

Teilaufgabe2a:

Betriebsnotwendiges Vermögen | 840.000

Abzugskapital

Erhaltene Anzahlungen	30.000
Verb. AusL. u. L.	110.000

Betriebsnotwendiges Kapital 700.000

→ gesamte Zinsen $700.000 * 0,08 =$	56.000
- $65.000 * 0,01 =$	850
	<u>55.150</u>

→ Berechnung Kalk. EK - Zinsen

Ges. Zinsen	55.150
- FK - Zinsen $0,07 * 50.000 =$	3.500
	<u>51.650</u>

Teilaufgabe2b:

Nicht nur FK - Zinszahlungen verursachen Kosten

→ auch das „nicht anlegen“ von EK verursacht im Prinzip Kosten durch einen Nutzenentgang

→ „Opportunitätskosten“

Kapital7:

UKV: → Komponente des Marktleistungsabgabenerfolges direktersichtliche

GKV: → ... nicht direktersichtlich, aber ermittelbar

Übung1:**Teilaufgabe1: UKV/ Marginalprinzip**

Kosten	II/2000	Erlöse
HK verkaufter Erzeugnisse	Umsatzerlöse	
SONSTIGE	Sonstige	
	Gewinn	Verlust
	Σ	Σ

→ Herstellungskosten aller hergestellter Erzeugnisse: (Marginalprinzip) = 12.000 GE

→ Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse : (Marginalprinzip) = $\frac{3}{4} \left(\frac{750}{1000} \right) = 1.200 \text{ GE} = 9.000 \text{ GE}$

→ Umsatzerlöse = 20.000 GE

→ SONSTIGE Kosten:

- Abschreibung aus (3)
- Sonstige Kosten (4)
- Sonstige Kosten (8)
- Zinskosten (9)

→

Kosten	II/2000	Erlöse
HK verkaufter Erzeugnisse	9.000	20.000 Umsatzerlöse
Abschreibung	1.000	
Zinskosten	10.000	
	5.000	
Sonstige Kosten	1.500	
	1.000	
		7.500 Verlust
	27.500	27.500

Teilaufgabe 4: jetzt: Finalprinzip

GKV: auf Kostenseite der Erfolgsrechnung:

Erfassung der Herstellungskosten aller hergestellten Erzeugnisse getrennt nach Kostenarten

→ Produktionsmenge ≠ Absatzmenge

→ „Widerspruch“ zum Marktleistungsabgabeprinzip

→ „Korrekturbuchung“: Lagerbestandsveränderung

Im Bsp.: Produktionsmenge > Absatzmenge

→ Korrekturbuchung auf der Erlösseite in Höhe des Lagerabganges

BS: unfertige/Erzeugnisse $1.500 * 3 = 4.500$

an Lagerbestandsminderung

fertige/ $250 * 14 = 3.500$

Produktionsmengen	Absatzmenge

Marktleistungsabgabegewinn:

$$\left. \begin{array}{l}
 \frac{X_a * p + E}{-(X_a * k + K)} \\
 = \text{Erfolg} \\
 \\
 X_a * P \\
 - X_a * k \\
 + E \\
 \underline{-K} \\
 = \text{Erfolg} \\
 \\
 X_a = X_p X_1
 \end{array} \right\} \text{UKV}$$

$$\left. \begin{array}{l}
 \frac{X_a * p + E}{-((X_p - X_1) * k + K)} \\
 = \text{Erfolg} \\
 \\
 \frac{X_a * p + E}{-(X_p * k - X_1 * k + K)} \\
 = \text{Erfolg} \\
 \\
 \frac{(X_a * p + E + X_1 * k)}{-(X_p * k + k)} \\
 = \text{Erfolg}
 \end{array} \right\} \text{GKV}$$